

Höhere Lohnnebenkosten bei freien Dienstverträgen ab 2010

Im Zuge des am 17.6.2009 beschlossenen Budgetbegleitgesetzes 2009 ist es zu wesentlichen Änderungen bei den freien Dienstnehmern gekommen. **Ab 2010** muss der **Auftraggeber** für freie Dienstnehmer sowohl die 3%ige **Kommunalsteuer** als auch den 4,5%igen **Dienstgeberbeitrag** (DB) entrichten. Falls der Auftraggeber Mitglied der Wirtschaftskammer ist, fällt auch der **Zuschlag zum DB** an. Hintergrund dieser Regelung, die eine **Verteuerung** bei den Lohnnebenkosten von **circa 8%** bewirkt, ist es, eine Gleichstellung zwischen echten und freien Dienstnehmern herzustellen. **Freien Dienstnehmern** steht nämlich ab 2010 - wie allen Selbständigen - der 13%ige **Gewinnfreibetrag** offen, der eine der Sechstelbegünstigung bei echten Dienstnehmern entsprechende (vorteilhafte) Steuerbelastung bewirken soll. Die Einbeziehung in den DB und in die Kommunalsteuer soll damit eine ungerechtfertigte Bevorzugung der freien Dienstnehmer verhindern.

Offen bleibt vorerst, ob ab 2010 die an freie Dienstnehmer ausbezahlten **Fahrt- und Reisekostenentschädigungen** ebenfalls der DB- und Kommunalsteuerpflicht unterliegen werden. Die VwGH-Judikatur bei Gesellschafter-Geschäftsführern (VwGH vom 4.2.2009, GZ 2008/15/0260), die in die Bemessungsgrundlage „Vergütungen jeder Art“ (also auch Kostenersätze und Reisespesen) hineinrechnet, lässt eine solche Belastung auch bei freien Dienstnehmern befürchten. In diesem Fall wäre entgegen der eigentlichen Zielsetzung sogar eine **Slechterstellung** gegenüber den echten Dienstnehmern gegeben.